

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Tommy Tabor und Rolf Wiedenhaupt (AfD)

vom 13. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2025)

zum Thema:

Spandau: Wann können Kinder den Rohrdamm endlich sicher überqueren?

und **Antwort** vom 26. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Februar 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD) und
Herrn Abgeordneten Rolf Wiedenhaupt (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21649
vom 13. Februar 2025

über Spandau: Wann können Kinder den Rohrdamm endlich sicher überqueren?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Spandau um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Können schon Aussagen zu konkreten Planungen für die Anordnung von Querungshilfen getroffen werden?

Frage 2:

Falls nein: Wann können Aussagen zu konkreten Planungen von Querungshilfen getroffen werden?

Frage 4:

Ist dem Senat der besonders ausgeprägte Querungsbedarf am Rohrdamm bewusst?

Antwort zu 1, 2 und 4:

Aufgrund des sachlichen Zusammenhangs werden die Fragen 1, 2 und 4 zusammen beantwortet.

Bei der von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr Klimaschutz und Umwelt geleiteten Arbeitsgruppe „Förderung des Fußverkehrs/Querungshilfen“ wurden bislang keine konkret zu prüfenden Standorte im Rohrdamm eingereicht. Daher wurde in der Arbeitsgruppe noch nicht geprüft, inwiefern im Rohrdamm Querungshilfen für Fußgängerinnen und Fußgänger erforderlich und möglich sind.

Für den Bereich des Rohrdamms in Höhe des neuen Stadtquartiers Siemensstadt (sogenannter Siemensstadt-Square) sind die Planungen zu dem Quartier noch nicht abgeschlossen, entsprechend liegen aktuell noch keine konkreten Planungen zu Fußgängerquerungsanlagen vor.

Frage 3:

In welchen Abständen werden auf stark frequentierten Straßen wie dem Rohrdamm Querungshilfen empfohlen?

Antwort zu 3:

Eine explizit genannte Benennung für den Abstand von Querungshilfen ist in den einschlägigen fachlichen Empfehlungen und Richtlinien nicht enthalten. Es wird nur grundsätzlich darauf verwiesen, dass eine angemessene Dichte von Querungshilfen die Verkehrssicherheit erhöht und dass ausreichend geringe Abstände anzustreben sind. Diese Planungshinweise sollten grundsätzlich insbesondere im Rahmen von Planungen konkreter Projekte beachtet werden.

Frage 5:

Welche konkreten Maßnahmen werden seitens des Senats empfohlen, um die Überquerbarkeit des Rohrdamms (zw. Nonnendammallee und Köttgenstraße) für den Fußverkehr zu verbessern?

Antwort zu 5:

Der Senat erachtet, im Zusammenhang mit der Entwicklung des neuen Stadtquartiers Siemensstadt, die Errichtung einer signalisierten Fußgängerfurt auf Höhe des S-Bahnhofs Siemensstadt als notwendig an. An dieser Stelle wird zukünftig - bedingt durch die geplante Wiederinbetriebnahme der Siemensbahn und des vorgenannten S-Bahnhofes sowie die Führung einer neuen Buslinie aus dem Rohrdamm in den Siemenscampus hinein – ein hoher Querungsbedarf, insbesondere von Um-, Ein- und Aussteigern des öffentlichen Verkehrs erwartet. Zur Entschärfung des Konfliktpotentials zwischen den Verkehrsarten ÖPNV (S-Bahn und Bus), Rad- und Fußverkehr ist eine gesicherte Querung an dieser Stelle zu schaffen.

Frage 6:

Welche Maßnahmen könnten durch den Bezirk geprüft und eigenverantwortlich umgesetzt werden?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt hat dazu mitgeteilt, dass auch der Bezirk Spandau den Bedarf nach einer Querungshilfe am S-Bahnhof Siemensstadt sieht. Konkrete Planungen zur Infrastrukturentwicklung stehen im Zusammenhang mit den Planungen zum Projekt Siemensstadt-Square und werden mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen abgestimmt.

Berlin, den 26.02.2025

In Vertretung

Johannes Wieczorek
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt